

DIE LINKE.

Fraktion
im Gemeinderat Ruppichteroth

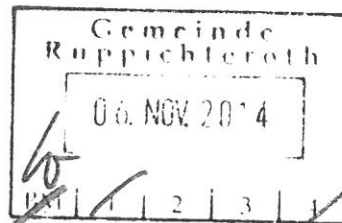
Fraktion DIE LINKE Ruppichteroth
Frank Kemper, Schmelztalstraße 6, 53809
Ruppichteroth

Rat der Gemeinde
Ruppichteroth
Bürgermeister
Mario Loskill
Rathausstraße 18
53809 Ruppichteroth

Frank Kemper
Fraktionsvorsitzender

Fraktion DIE LINKE
Ruppichteroth
Schmelztalstraße 6
53809 Ruppichteroth

Mobil: 0176 / 36495852



www.ratsblatt.de
frke@gmx.net

04.11.2014

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE im Rat der Gemeinde Ruppichteroth beantragt, den folgenden Punkt auf den öffentlichen Teil der nächsten Sitzung des Gemeinderats aufzunehmen:

Antrag: Papierlose Ratsarbeit

Beschlussvorschlag:

1. Die Gemeindeverwaltung bietet für alle Ratsmitglieder ab dem 1.5.2015 die papierlose Ratsarbeit an.
2. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnehmer erhalten mit der Umsetzung der papierlosen Ratsarbeit keine schriftlichen Sitzungsunterlagen mehr. Die Sitzungsunterlagen werden im Ratsinformationssystem zum Abruf bereitgehalten. Sie werden per E-Mail darüber informiert, dass neue aktuelle Sitzungsunterlagen bereitgestellt wurden.
3. Die Teilnehmer erhalten von der Gemeindeverwaltung auf Wunsch für die Dauer der Wahlperiode ein Tablet auf Leihbasis.
4. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats ist dahingehend anzupassen, dass für die teilnehmenden Mitglieder als Tag der Zustellung von Einladungen und Sitzungsunterlagen die E-Mail-Benachrichtigung über das Bereitstellen der Unterlagen im Ratsinformationssystem gilt.

Fraktion DIE LINKE Ruppichteroth
Frank Kemper, Schmelztalstraße 6, 53809 Ruppichteroth

5. Die Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen werden per Beamer visuell präsentiert.

Begründung:

Viele Kommunen in Deutschland haben bereits eine papierlose Gremienarbeit eingeführt. Dazu gehören u.a. Troisdorf, Göttingen, Hagen, Bad Münstereifel, Waldbröl, Salzgitter und Wuppertal. Auch der Bundestag schafft mit Beginn der kommenden Legislaturperiode die Papiervorlagen weitgehend ab. Dies führt nicht nur zu dauerhaften finanziellen Einsparungen, sondern schon auch die Umwelt und trägt - bei richtiger Anwendung - zu einer effektiveren Ratsarbeit bei.

Es entfallen sowohl Druck- als auch Papierkosten, aufwendiges Kopieren, Sortieren und Verteilen sämtlicher Sitzungsunterlagen. Vorlagen, Kenntnissgaben, Berichte etc. müssten nicht mehr für alle Mitglieder vervielfältigt werden. Durch das Wegfallen dieser zeitaufwendigen Prozesse kann gleichzeitig das vorhandene Personal erheblich entlastet und für andere, höherwertigere Arbeiten eingesetzt werden.

In den Kommunen, die bereits die papierlose Gremienarbeit umgesetzt haben, wurden nachhaltige finanzielle Entlastungen erzielt. Selbst die Kosten einer Vollausrüstung des gesamten Rates mit Tablets konnte noch im gleichen Jahr durch Einsparungen bei den Druckkosten egalisiert werden. Die dortigen Erfahrungen haben auch gezeigt, dass bereits nach kurzer Zeit sich auch diejenigen Mitglieder, die zu Anfang noch auf Sitzungsunterlagen in Papierform bestanden, sich dem Projekt inzwischen angeschlossen haben.

Auch werden viele interessierte Mitglieder in der Lage und willens sein, auf die Gestellung eines Leihtablets zu verzichten und stattdessen ihre Privathardware einsetzen, so dass nicht für alle Mitglieder Geräte angeschafft werden müssten.

Mit der Umsetzung der papierlosen Ratsarbeit sollte auch eine an den Bedürfnissen der Zuschauer ausgerichtete Darstellung der Tagesordnungspunkte mit Hilfe einer Beamer-Präsentation einhergehen. Dadurch könnte das Interesse der Bürgerinnen und Bürger, an den Sitzungen als Zuschauer teilzunehmen, geweckt und gestärkt werden. Dies wäre eine geeignete Maßnahme gegen die zunehmende Politikverdrossenheit der Bürgerschaft.



Frank Kemper (Fraktionsvorsitzender)